

Argo-App ermöglicht Blicke in die Vergangenheit

Auch die alte Stromburg erstrahlt in neuem Glanz

■ VG Langenlonsheim-Stromberg. Mit der Argo-App - Augmented Archaeology (Erweiterte Archäologie/Erweiterte Realität) - werden seit einiger Zeit mehr als 100 archäologische und historische Denkmäler in Luxemburg und Rheinland-Pfalz an geschichtlich nachgewiesenen Orten wieder sichtbar. Dafür wurden längst verschwundene Bauwerke dreidimensional rekonstruiert und Großlein erstellt, die auf dem Smartphone oder dem Tablet mit der Realität verknüpft sind und Geschichte auf eine besondere Weise begreifbar machen.

Auch in der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg gibt es nach reiflicher Recherche und jahrelanger Vorarbeit verschiedene Argo-Standorte. So erscheint auf einem Feld in Seibersbach wie auch in Warmroth/Wald-Erbach plötzlich eine römische Villa, die Peters-Kapelle des ehemaligen Ortes Schindelberg beziehungsweise die alte Dorfstelle Schindeldorf erwacht in Stromberger Wald zu neuem Leben, und die mittelalterliche alte Stromburg (Pfarrköpchen) reckt sich plötzlich wieder majestätisch empor. „Wir sind begeistert, dass

das, was wir seit 15 Jahren in unseren Führungen den Gästen erzählen und näherbringen möchten, wie es früher ausgesehen haben könnte, nun auch tatsächlich sichtbar wird“, freut sich Stefan Link. Der Burgpatre setzt sich gemeinsam mit seinem Mitstreiter Norbert Zimmermann und Herbert Fusch ehrenamtlich und mit viel Engagement für die Erhaltung und Pflege der Ruine der alten Stromburg ein. Ein informativer Flyer, in dem Norbert Zimmermann das geschichtliche Leben des Pfarrköpchens festgehalten hat, ist ebenfalls schon entstanden.

Mit der Argo-App können die Burgpatren den Gästen bei ihren regelmäßigen Führungen die alte Stromburg aus auch virtuell präsentieren. An der Lauschütte in Baweweis erscheint ein römisches Gebäude vor den Augen beziehungsweise auf den Bildschirmen der Nutzer. Und eine weitere römische Villa gibt es in Schöneberg zu entdecken - hier steht das Hauswieschbild noch nicht, da der Besitzer des Grundstücks, auf dem die Villa einst stand, dies erst noch ein wenig herrichten möchte, um Objekt wie Schöckel gut zur Geltung zu bringen.



Die Burgpatren Norbert Zimmermann, Herbert Fusch und Stefan Link (von links) sind begeistert von der neuen Möglichkeit, die alte Stromburg virtuell wieder aufleben zu lassen. Längst verschwundene Bauwerke kann die App auf Handy oder Tablet sichtbar werden lassen - wie hier die Peters-Kapelle (siehe unten) im Stromberger Wald.

Foto: Teamarbeit VG

Der besondere Clou bei allen Projekten ist, dass sich die App den aktuellen Tageszeiten und Lichtverhältnissen anpasst. Bei Argo handelt es sich um ein transnationales Leader-Projekt, das seit 2017 von ARMOB - Antike Realität mobil erleben - realisiert wurde (www.ar-mob.eu). Als Projektträger fungiert die Universität Trier. Die anteiligen Kosten der Verbandsgemeinde für die virtuellen Beten in die Vergangenheit belaufen sich auf insgesamt 18 000 Euro.



Wer auch mal in der eigenen Heimat in die Vergangenheit reisen möchte, sollte auf die Argo-Hauswieschbilder in der Verbandsgemeinde achten. Die genauen Standorte der Objekte finden sich unter www.langenlonsheim-stromberg.de.